

ORTSGEMEINDE WARTAU

PROTOKOLL

über die ordentliche Bürgerversammlung Mittwoch, 08. April 2015 20.⁰⁰ Uhr in der evangelisch-reformierten Kirche in Azmoos

Vorsitz : Paul Schlegel, Präsident

Protokoll : Peter Wachter, Schreiber-Kassier / Leiter Kanzlei

Das Manuskript bzw. die Vorlage für das Protokoll wurde vom **Vorsitzenden** erarbeitet.

Stimmberechtigte in der Gemeinde Wartau: 1'200 Personen

Um 20.04 Uhr begrüsst der **Vorsitzende** die Bürgerinnen und Bürger und heisst sie sowie die erschienen Gäste zur Bürgerversammlung herzlich willkommen.

Der **Vorsitzende** freut sich, dass auch ein Vertreter der Presse, nämlich Herr Thomas Schweizer vom Werdenberger & Obertoggenburger anwesend ist. Er dankt ihm für das Interesse und im Voraus für die Berichterstattung.

Zwei Bürger und eine Bürgerin lassen sich für die Versammlung entschuldigen.

- Ackermann-Hasler Elisabeth, Profasonweg 7, Fontnas
- Ackermann-Hasler Otto, Profasonweg 7, Fontnas
- Gabathuler-Kast Martin, Gemeinderat, Dorfstrasse 5, Malans

In der Dienstagausgabe des Werdenberger und Obertoggenburger vom 10. März 2015 ist die Bürgerversammlung angekündigt worden. Am Samstag 04. April 2015 erschien das Inserat zur Erinnerung nochmals in derselben Zeitung. Die 12-tägige Frist gemäss Art. 29 des Gemeindegesetzes ist damit mehr als eingehalten. Auch die Stimmausweise mit den erforderlichen Unterlagen sind, wie es Art. 30 Abs. 3 des Gemeindegesetzes verlangt, mehr als 8 Tage vor der Versammlung zugestellt worden. Die formellen Voraussetzungen für die Durchführung dieser Versammlung sind damit erfüllt.

Als Stimmzähler werden von der **Bürgerschaft** keine Vorschläge eingebracht.

Vom **Vorsitzenden** werden Frau Margrith Graf-Hanselmann und Herr Hanspeter Zogg vorgeschlagen. Somit stehen als Stimmzähler folgende Personen zur Wahl:

1. Margrith Graf-Hanselmann, Mühlebünt 1, Oberschan

2. Hanspeter Zogg, Kirchweg 4, Gretschins

Die beiden Personen werden von den **Versammlungsteilnehmern** einstimmig gewählt.

Der **Vorsitzende** fordert die **Gewählten** auf, die am Eingang eingesammelten Stimmzettel zu zählen und so die Anzahl der erschienen Bürgerinnen und Bürger zu ermitteln.

Die Traktandenliste ist auf Seite 1 der Jahresrechnung aufgeführt. Es sind folgende Traktanden zu behandeln:

1. Vorlage der Jahresrechnung 2014 nebst Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage des Voranschlages 2015 nebst Antrag des Verwaltungsrates
3. Allgemeine Umfrage und Information

Der Vorsitzende stellt die Frage, ob Aenderungen, Ergänzungen oder Umstellungen der Traktandenliste beantragt werden. Das ist nicht der Fall.

In der Zwischenzeit haben die Stimmzähler die Stimmkarten gezählt und stellen fest, dass 103 Bürgerinnen und Bürger anwesend sind.

Traktandum 1: Vorlage der Jahresrechnung 2014 nebst Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Diskussion: Der **Vorsitzende** verweist vorerst auf die einlässlichen Erläuterungen des Kassiers Peter Wachter zur Jahresrechnung, die auf den Seiten 26 bis 31 zu finden sind.

Die wohl bedeutendste Abweichung zum Vorjahr gibt es bei den Einnahmen aus dem Steinbruch und der Deponie. Das hat einmal damit zu tun, dass das Vorjahr einmalig fünf Quartalsabrechnungen umfasst hat, und dann ist auch die Menge, vorab bei der Deponie, zurückgegangen.

Wie auf Seite 30 aufgezeigt wird, ist der Betriebserfolg im Jahre 2014 erfreulich ausgefallen. Der ausgewiesene Ertragsüberschuss von rund Fr. 223'700.00 erlaubt zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen im Umfange von rund Fr. 200'000.00 (siehe Seite 22).

Die Jahresrechnung wird nun vom Vorsitzenden zur Diskussion gestellt, und zwar abschnittsweise. Die Anwesenden, welche sich zu Wort melden möchten, werden gebeten, die jeweilige Seitenzahl der Jahresrechnung sowie die Konto-Nr. bekannt zu geben.

- Laufende Rechnung (Seiten 2 bis 17)
Diskussion wird nicht benutzt.
- Investitionsrechnung (Seiten 18 und 19)
Diskussion wird nicht benutzt.
- Bestandesrechnung (Seiten 20, 21 und 24)
Diskussion wird nicht benutzt.
- Abschreibungsplan (Seiten 22 und 23)
Diskussion wird nicht benutzt.
- Finanzplan (Seite 25)
Diskussion wird nicht benutzt.
- Amtsberichte (Seiten 37 bis 46)
Diskussion wird nicht benutzt.
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Seite 36)
Diskussion wird nicht benutzt.

Abstimmung: Der **Vorsitzende** stimmt über den Antrag der Geschäftsprüfungskommission ab. Er lautet:

Die Jahresrechnung 2014 der Ortsgemeinde Wartau sei zu genehmigen.

Dem Antrag wird **ohne Gegenstimme zugestimmt**.

Traktandum 2: Vorlage des Voranschlages 2015 nebst Antrag des Verwaltungsrates

Diskussion: Die Erläuterungen des Kassiers dazu finde man, so der **Vorsitzende**, auf den Seiten 31 bis 34 der Jahresrechnung.

Der Voranschlag wird zur Diskussion gestellt.

Jakob Gabathuler-Kläy, Hauptstrasse 94, Weite, meldet sich zu Wort und stellt folgende Fragen:

1. Laufende Rechnung – Konto Nr. 944.3140 Kurhaus / Bergrestaurant Stralrüfi – Baulicher Unterhalt
Seit der Eröffnung des neuen Bergrestaurants Stralrüfi im Jahr 2011 müssen die Bürger jedes Jahr grössere Aufwendungen für baulichen Unterhalt genehmigen. Aus meiner Sicht sollten die baulichen Arbeiten endlich abgeschlossen sein. In der Privatwirtschaft würde in einer solchen Situation der Architekt belangt. Es stellt sich die Frage, ob es sich

beim Neubau des Bergrestaurants Stralrüfi um „ein Fass ohne Boden“ handelt.

2. Investitionsrechnung – Konto 830.5031 Tourismus, Kommunale Werbung – Liegenschaft Heuwiese
Was beinhalten die im Budget aufgeführten Ausgaben von Fr. 90'000.00 und aus welchem Grund ist diese Position unter der Rubrik „Tourismus“ aufgeführt.

Der **Vorsitzende** gibt zu den Fragen folgende Erklärungen ab:

1. Bei den in den letzten Jahren auf diesem Konto verbuchten Aufwendungen handelt es sich um bauliche Massnahmen, welche erst nach Aufnahme des Restaurantbetriebs festgestellt wurden. Die Positionen wurden jeweils im Bericht des Kassiers erläutert. Im abgelaufenen Jahr können diese auf Seite 29 unter Punkt 16 nachgeschlagen werden. In den letzten beiden Jahren hat sich gezeigt, dass der über eine Wasserturbine produzierte Strom nicht ausreicht, nebst dem Licht auch einen Kühlschrank und eine Kühltruhe zu betreiben. Diese beiden Geräte sind jedoch, damit die gesetzlichen und die für Lebensmittel geltenden Auflagen erfüllt werden können, ein absolutes Muss. Aus diesem Grund ist vorgesehen, auf einem Teil des Daches eine Photovoltaikanlage zu installieren. Der im Budget 2015 aufgeführte Betrag von Fr. 35'000.00 beinhaltet grösstenteils die Kosten für den Kauf und die Montage dieser Anlage sowie diejenigen für das dafür gemäss gesetzlichen Auflagen notwendige Baubewilligungsverfahren. Nach Abschluss dieser Arbeiten sollten die baulichen Veränderungen abgeschlossen und der Vorwurf „ein Fass ohne Boden“ vom Tisch sein.
2. Im Betrag von Fr. 90'000.00 sind die Aufwendungen zur Vermeidung von künftigen Gebäudeschäden, für die Ausführung von dringend notwendigen Arbeiten sowie Abklärungen für das weitere Vorgehen enthalten. Die Politische Gemeinde beteiligt sich an den Kosten im Verhältnis zum Kaufpreis. Ich komme im Traktandum 3 nochmals auf dieses Thema zu sprechen.
Warum die Heuwiese in der Rubrik Tourismus aufgeführt ist, wird noch abgeklärt. Ich bin jedoch der Ansicht, dass sich dies rechtfertigen lässt.

Seitens der **Bürgerschaft** erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung: Der **Vorsitzende** schreitet zur Abstimmung. Der Antrag, der von der Geschäftsprüfungskommission unterstützt wird, lautet:

Der Voranschlag 2015 der Ortsgemeinde Wartau sei zu genehmigen.

Dem Antrag wird **mit einer Gegenstimme zugestimmt**.

Traktandum 3: Allgemeine Umfrage und Information

Der **Vorsitzende** beginnt mit den Informationen.

Einbürgerungsaktion

In der Gemeinde Wartau leben 5167 Menschen. Nur 1450 davon sind Ortsbürger. Tatsache ist, dass die Ortsgemeinden immer wieder unter Druck geraten. Ihre Daseinsberechtigung wird in Frage gestellt. Wir haben aber die feste Ueberzeugung, dass es die Ortsgemeinden braucht, weil sie für das gesellschaftliche Leben, für die Natur, für die Kultur, aber auch als Verpächterin von Nutzland wichtige Leistungen erbringt. Die Stellung der Ortsgemeinde wird gestärkt, wenn sie in der Bevölkerung breit verankert ist, wenn also viele Einwohnerinnen und Einwohner Ortsbürger sind. Aus diesem Grund hat der Verband der St. Galler Ortsgemeinden beschlossen, das Einbürgerungsjahr 2015 zu lancieren. Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde Wartau will sich dieser Aktion anschliessen. Die letzte Einbürgerungsaktion im Wartau gab es 2002. Damals haben 334 Personen das Wartauer Bürgerrecht erworben.

Der Erwerb des Bürgerrechts bringt keinen direkten Nutzen. Der früher bekannte Bürgernutzen ist längst abgeschafft. Bürgerinnen und Bürger können aber mitreden, Einfluss nehmen und sind orientiert darüber, was die Ortsgemeinde leistet und anbietet. Die Einbürgerungsaktion steht Schweizerinnen und Schweizern offen, die mindestens 5 Jahre lang in der Gemeinde Wartau wohnen. Die Einbürgerung im Rahmen der Aktion wird dadurch gefördert, dass die Ortsgemeinde an die anfallenden Kosten (Fr. 200.00 für Innerkantonale und Fr. 450.00 für Ausserkantonale) einen Beitrag von Fr. 100.00 leistet, und dann wird ein vereinfachtes Verfahren zur Anwendung kommen. Dies ist vor allem wichtig für Nichtbürgerinnen und Nichtbürger bzw. Interessentinnen und Interessenten.

Im Gemeindeblatt, das Mitte Juni erscheinen wird, wird die Aktion näher vorgestellt und man kann dort erfahren, wie man vorgehen muss, um zum Wartauer Bürgerrecht zu kommen.

Holzsnitzelheizung Oberstufenzentrum Seidenbaum

An der Bürgerversammlung vom 09. April 2014 ist für den Bau einer Holzsnitzelheizung im Oberstufenzentrum Seidenbaum ein Kredit über Fr. 980'000.00 bewilligt worden. Sofort wurden die Planung und die Umsetzung des Beschlusses in Angriff genommen. Die zeitliche Abstimmung mit der Sanierung des Oberstufenzentrums verlangte rasches Handeln. Die Zusammenarbeit mit der Kommission Schulraumplanung und den von ihr beigezogenen Planern verlief erfreulich und die Realisierung konnte planmässig durchgezogen werden. Im September konnte, wie verlangt, mit dem Gasofen die Wärme geliefert werden. In den ersten Novembertagen erfolgte dann die Montage der Holzheizung und bald darauf konnte der Normalbetrieb aufgenommen werden. Auch der Dienstbarkeitsvertrag und der Wärmeliefervertrag konnten im September unterzeichnet werden.

Nicht abgeschlossen sind die Umgebungsarbeiten. Bis im Mai soll auch das erledigt sein. Das Projekt ist hauptverantwortlich von Verwaltungsratskollege Denis Hari betreut worden. Er hat diese verantwortungsvolle und aufwändige Aufgabe zielgerichtet und mit der gebotenen Hartnäckigkeit erfüllt. Ich danke ihm dafür bestens.

Erwerb Heuwiese

Gegen Ende 2014 hat der Verwaltungsrat einen mutigen Entscheid gefasst und beschlossen, zusammen mit dem Gemeinderat, für Fr. 650'000.00 das Areal Heuwiese zu kaufen. Die Ortsgemeinde hat dazu Fr. 500'000.00 beigetragen. Das Thema war nicht ganz neu. Schon vor einiger Zeit fanden erste Gespräche statt. Die Preisvorstellungen waren aber derart hoch, dass ein Erwerb für den Verwaltungsrat nicht in Frage kommen konnte. Im Spätherbst des vergangenen Jahres kam dann aber Bewegung in die Sache. Die frühere Eigentümerin war jetzt bereit, die Heuwiese der öffentlichen Hand – konkret der Ortsgemeinde Wartau und der Politischen Gemeinde Wartau – zu einem für uns akzeptablen Preis zu verkaufen. Es wurde aber Wert darauf gelegt, das Geschäft noch vor dem Jahresende abzuwickeln, was dann auch geschehen ist.

Ein fertiges Konzept über die zukünftige Nutzung der Heuwiese liegt noch nicht vor. Gewisse Abklärungen über mögliche Nutzungen sind aber, auch in Zusammenarbeit mit kantonalen Aemtern, schon vorgenommen worden. Wichtig war dem Verwaltungsrat und dem Gemeinderat, die Herrschaft über die Heuwiese zu erlangen, im Bemühen, unerwünschte Nutzungen unterbinden zu können und Lösungen zu suchen, welche das Erholungsgebiet Heuwiese aufwerten und der Bevölkerung etwas bringen. Nach dem Erwerb ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Sie besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde, namentlich den Verwaltungsräten Christian Gauer und Werner Weber sowie meiner Person und Gemeindepräsident Beat Tinner als Vertreter des Gemeinderates. Die Arbeitsgruppe ist daran, ein Konzept über die zukünftige Nutzung zu entwickeln. Vorerst sind erste Räumungsaktionen durchgeführt und Massnahmen getroffen worden, die verhindern sollen, dass die Gebäude weiteren Schaden nehmen. Die Arbeitsgruppe hat sich vorgenommen, unvoreingenommen die sich bietenden Möglichkeiten zu prüfen, will das aber ohne Zeitdruck tun. Nach dem Bekanntwerden des Kaufentscheides haben mehrere interessierte Bürgerinnen und Bürger sich selbst schon Gedanken gemacht und Vorschläge unterbreitet. Diese sind gesammelt worden und die Arbeitsgruppe wird sich zu gegebener Zeit mit all den Vorschlägen befassen und sie in aller Ruhe prüfen. Das weitere Vorgehen sieht die Ausarbeitung eines Projektes vor, welches der Bürgerschaft vorgestellt wird. Zum selben Zeitpunkt wird die Erteilung eines Kredites für die Umsetzung des Bauvorhabens beantragt.

Wartauer Bürgertag

Die Idee, einen Bürgertag zu veranstalten, kam im Verwaltungsrat schon vor einiger Zeit auf. Man dachte dabei etwa an einen Arbeitstag auf der Alp. Nach dem Erwerb der Heuwiese wurde die Planung umgestellt. Es lag jetzt nahe, den Arbeitstag in der Heuwiese durchzuführen. Erste Rundgänge zeigten nämlich, dass dort grosser Räumungsbedarf besteht. Das gilt sowohl für die Umgebung als auch das Innere der Gebäude. Von einem geordneten Rückzug der früheren Nutzer kann nämlich nicht gesprochen werden. Sie sind einfach ausgezogen und haben fast alles, was sich dort befand, liegen gelassen. Am Bürgertag, der auf den 30. Mai angesetzt worden ist, soll jetzt in den Gebäuden und auf dem ganzen Areal aufgeräumt werden. Alle Einwohnerinnen und Einwohner, also nicht nur die Ortsbürger, sind eingeladen, mitzutun. Der Einsatz dauert von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Zu verdienen gibt es nichts. Aber für Speis und Trank wird gesorgt sein. Das ist auch der Grund dafür, dass die Veranstalter froh sind, wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anmelden. Der Einsatz wird natürlich auch Gelegenheit geben, sich einmal einen Eindruck vom Areal, insbesondere auch vom Innern der Gebäude, zu machen. Nähere Informationen zum Wartauer Bürgertag enthält ein Flyer, der beim Ausgang aus der Kirche aufliegt und auch auf andere Weise publiziert werden wird.

Eröffnung der allgemeinen Umfrage

Jakob Gabathuler-Kläy, Hauptstrasse 94, Weite, meldet sich nochmals zu Wort und stellt folgende Fragen:

1. Entlang der Strasse in der Rheinau ausserhalb des Seidenbaums habe ich festgestellt, dass die Axpo Pfähle eingeschlagen hat. Ich möchte wissen, was es mit diesen Markierpfählen auf sich hat?
2. Recherchen von mir haben ergeben, dass andere Ortsgemeinden im Bezirk Werdenberg die Jahresrechnung auf ihre Homepages gestellt haben. Aus welchem Grund findet man die Jahresrechnung der Ortsgemeinde Wartau nicht auch im Internet?

Der **Vorsitzende** nimmt zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung:

1. Das Fürstentum Liechtenstein benötigt mehr Strom und hat der Axpo den entsprechenden Auftrag erteilt. Ursprünglich plante die Axpo, die Lieferung des Stroms über eine „offene“ Hochspannungsleitung in das Netz zu führen. Die Ortsgemeinde war mit diesem Vorschlag nicht einverstanden und hat verlangt, dass die Leitung ins Unterwerk nach Balzers unterirdisch verlegt wird. Mit der Axpo konnte Folgendes vereinbart werden:

Der Strom wird ab der entlang des SBB-Geleises führenden Hauptleitung bezogen. Die Leitung wird entlang des Bewirtschaftungsweges unterirdisch zu einem Schacht geführt. Die Autobahn sowie die Fließgewässer Saar und Rhein werden unterstossen.

2. Der Verwaltungsrat wird prüfen, die Jahresrechnung im kommenden Jahr ebenfalls auf die Homepage zu stellen.

Seitens der **Bürgerschaft** erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der **Vorsitzende** dankt zum Schluss der evangelischen Kirchgemeinde Wartau und dem Messmer für die Ueberlassung und Bereitstellung der Kirche.

Der Besuch der Versammlung wird, so der **Vorsitzende**, auch dieses Jahr belohnt. Jede Bürgerin und jeder Bürger erhält beim Ausgang einen halben Liter Wartauer, der dieses Jahr vom Winzer Franz Gabathuler geliefert wird.

Das Protokoll dieser Versammlung wird, wie das Gemeindegesetz in Art. 49 Abs. 1 es vorschreibt, 14 Tage nach der Versammlung während 14 Tagen aufgelegt, steht auf der Kanzlei also zur Einsicht zur Verfügung. Das ist vom Donnerstag, 23. April, bis am Mittwoch, 06. Mai. Das Protokoll ist auch auf der Homepage der Ortsgemeinde zu finden www.og-wartau.ch.

Schliesslich macht der Vorsitzende noch auf Art. 47 Abs. 1 des Gemeindegesetzes aufmerksam, wonach Stimmberechtigte bis Verhandlungsschluss Einsprache wegen Verfahrensmängeln oder andern Rechtsverletzungen erheben können.

Es werden keine Beanstandungen vorgetragen.

Damit schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 20.29 Uhr und entlässt die Versammlungsbesucherinnen und -besucher mit einem Dank für das gezeigte Interesse an den Belangen der Ortsgemeinde und für die Zustimmung zu den Anträgen der Geschäftsprüfungskommission und des Verwaltungsrates.

Der Präsident und Vorsitzende:

Der Schreiber und Protokollführer: